



Workshop in Buttikon – im Austausch mit Bischof Bonnemain zur Förderung des diakonischen Engagements in den Schwyzer Kirchen.



Motivierte Vertreterinnen und Vertreter der Schwyzer Vereine für Diakonie nach einem Treffen mit Bischof Bonnemain. Fotos: zvg

## IN KÜRZE

### Wie weiter mit Palliativ Care?

**Kanton.** SP-Kantonsräte wollen wissen, zu welchen Erkenntnissen der Schwyzer Regierungsrat aus der Palliativ-Konzeption aus dem Jahr 2012 gelangte. Die meisten Menschen möchten zu Hause sterben können. Nicht immer ist das jedoch möglich. Viele sind auf ein Sterbehospiz oder eine Palliativ-Abteilung in einem Altersheim angewiesen. Dieses Leistungspaket ist jedoch teuer. Altersheime, die eine Palliativ-Care-Abteilung anbieten, melden rote Zahlen.

Die SP-Kantonsräte Aurelia Imlig-Auf der Maur (Schwyz) und Antoine Chaix (Einsiedeln) vermuten, dass die Kostendeckung für Alters- und Pflegeheime bezogen auf den BESA-Mix nicht mehr kostendeckend sei im Jahr 2023. Daher gelangen sie mittels Interpellation an die Schwyzer Regierung. Sie möchten Erkenntnisse über die aktuelle Situation zwölf Jahre nach Erarbeitung der Palliativ-Konzeption erfahren und fragen nach, ob die damaligen Mengenangnahmen eingetroffen seien und an das heutige Bevölkerungswachstum angepasst wurden.

Weiter möchten sie Antworten auf ein flächendeckendes ambulantes Angebot an Palliativ Care und ob ein solches kostendeckend betrieben werden könnte. «Wie sieht es aus mit dem Fachkräftemangel bezüglich dem Fachwissen und der Weiterbildung von Ärzten und Pflegepersonal?», fragen die Interpellanten. Wichtig erscheint ihnen, dass der Schwyzer Regierungsrat dieses Anliegen auch in die (Teil-)Revision des Gesetzes für Soziale Einrichtungen (SEG) mitaufzunehmen plant./hp

### Polizei-Siegel gebrochen – Busse

**Kanton.** Weil er ein Siegel gebrochen hatte, wurde ein 75-jähriger Ausserschwyzer per Strafbefehl zu einer Geldstrafe von 670 Franken verurteilt. Hinzukommen Verfahrenskosten von 1530 Franken. Der Beschuldigte – damals noch als Sozialarbeiter tätig – hatte sich Anfang Jahr im Zusammenhang mit einem Vermisstenfall an den Wohnort der Vermissten begeben. Dort angekommen, öffnete er ihre Zimmertür, obwohl daran durch die Polizei ein amtliches Siegel angebracht worden war. Die Staatsanwaltschaft kam zum Schluss, dass der Beschuldigte das amtliche Siegel wissenschaftlich und willentlich gebrochen und damit zumindest in Kauf genommen hatte, sich strafbar zu machen./mwa

# Sozialen Auftrag der Kirchen stärken

## Die Vereine Diakonie Ausserschwyz und Innerschwyz hielten einen Visionstag ab mit Bischof Joseph Maria Bonnemain.

Mitg. Die Verantwortlichen der Vereine sowie die Mitarbeiterinnen der kirchlichen Sozialberatungsstellen trafen sich kürzlich mit Bischof Joseph Maria Bonnemain in Buttikon zu einem Austausch über ihr Diakonieverständnis. Im Zentrum stand die Frage, wie der wichtige Auftrag der Kirchen, sich sozial zu engagieren, bewusster gemacht und in der Praxis besser verankert werden könnte.

### Gebot der Nächstenliebe

Im November 2022 hat das Bistum Chur sein Selbstverständnis der Diakonie verabschiedet. Das von der Diözesanen Diakoniekommision erarbeitete Papier verweist auf den expliziten Auftrag der Kirchen zur Zuwendung zum Nächsten auf der Basis des Gebots der Nächstenliebe.

Eine Pastoral sei erst eine wirkliche Pastoral, wenn sie auch diakonisch sei, so Bischof Joseph Bonnemain, dem die Erarbeitung dieses Grundlagenpapiers ein Herzensanliegen war.

Am Anfang des Treffens in Buttikon stand ein gemeinsames Mittagessen zum gegenseitigen Kennenlernen. Im darauffolgenden, von Bernhard und Nicole Neyer von «Move forward» moderierten Workshop fand das vom Bistum Chur vorgelegte Diakonieverständnis breite Zustimmung.

Als besonders wichtig erachtet wird die Tatsache, dass diakonisches, sprich soziales Handeln in den Kirchen einen Beitrag zur Umsetzung der Vision eines würdigen Lebens für alle Menschen leistet, unabhängig von Religion, Weltanschauung oder Herkunft. Diakonie – so ist dem neuen Leitbild zu entnehmen – beinhaltet ein sowohl karitatives, integratives wie auch sozial politisches Handeln.

### Kirchliche Sozialarbeit wird bedeutungsvoller

Besonders gewürdigt wurde auch die Aussage, dass Diakonie nie vereinnahmend ist, dass Begegnungen mit Hilfesuchenden auf Augenhöhe gesucht werden und dass der Einsatz für die Bedürfnisse von Menschen in schwierigen Lebenslagen ein anwaltschaftlicher ist. Als unabdingbar gilt die Kooperation mit Akteuren des sozialen Umfeldes, insbesondere mit mitwirkenden Freiwilligen. Schnell fand man sich auch in der Überzeugung

der wichtigen Scharnierfunktion, die das kirchliche soziale Engagement leistet. Angesichts der wachsenden sozialen Herausforderungen dürfte – so wird angenommen – das diakonische Engagement der Kirchen in der Zukunft weiter an Bedeutung gewinnen.

Im Widerspruch dazu steht die Wahrnehmung, dass das Bewusstsein für diese Aufgabe in den Kirchgemeinden und Pfarreien insgesamt eher schwach ausgeprägt ist. Mangelnde Ressourcen, die Furcht vor Veränderungen oder auch ein fehlendes Know-how zur Gestaltung notwendiger Prozesse werden als mögliche Gründe gesehen.

### Mehr Raum für Diakonie schaffen

Wichtig war den Diakonieverantwortlichen deshalb die Frage,

mit welchen Lösungsansätzen der Fokus auf das soziale Engagement bei den kirchlichen Partnern gestärkt und gefördert werden könnte.

Die Vorschläge dazu bezogen sich auf mehr Kontakte und eine bessere Vernetzung, eine verstärkte Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit, die Schaffung von weiterführenden Stellen für diakonische Entwicklungsarbeit, das wiederkehrende Traktandieren der Diakonie in verschiedenen Gremien bis hin zu einem Moratorium für Bauvorhaben in Pfarreien, wo bestehende Räume stattdessen in Häuser der Diakonie umgedacht werden könnten.

### Bistum will Beauftragten

Die beiden Vereine beschlossen, die begonnene Reflexionsarbeit in ihren Vorständen, De-

kanaten und Kirchgemeinden weiter zu bearbeiten. Gemeinsam soll auch die Beziehung zur Kantonalkirche gefördert werden, während Bischof Bonnemain das Bistumsjahr 2025 der Diakonie widmen und sich an der Theologischen Hochschule in Chur für eine Stärkung des Fachs «Diakonie» einsetzen will. Auf Bistumsebene hängt ist schliesslich die Schaffung der Stelle eines oder einer Diakoniebeauftragten.

Der Visionstag in Buttikon hat viele Ideen freigesetzt und die Motivation zur Förderung des sozialen Engagements in den Schwyzer Kirchen gestärkt. «Nur eine diakonische, sprich sozial engagierte Kirche ist Kirche»: Mit diesen Worten brachte Bischof Bonnemain den Stellenwert der Diakonie in den Kirchen nochmals auf den Punkt.

## Zur Rolle der kirchlichen Sozialberatungsstellen

Mitg. Die beiden kirchlichen Sozialberatungsstellen Inner- und Ausserschwyz bilden eine wichtige Unterstützung und Ergänzung zu staatlichen und anderen Angeboten in den Gemeinden. Mit ihren niederschwellig und diskret erreichbaren Anlaufstellen erleichtern sie es Menschen in sozialen Notlagen, rechtzeitig Hilfe

anzunehmen. Mit Sach- und Finanzhilfen können diese in akuten Notlagen eine erste Entlastung erfahren, und in der polyvalent und flexibel ausgerichteten Beratung werden nach Bedarf andere soziale Dienstleistungen und Angebote geprüft. Diverse Projekte wie der Schreibdienst in Ausserschwyz oder das Budget-

coaching in Innerschwyz fördern die Integration, wie sie im Sinne der Gemeinden ist. Dazu trägt auch das grosse Engagement der mitwirkenden Freiwilligen bei. Insgesamt kommt der Arbeit der beiden mit ausgebildeten Sozialarbeiterinnen besetzten Diakoniestellen auch eine präventive und gemeinschaftsfördernde Rolle zu.

## TRAUERANZEIGEN

Wenn die Kraft zu Ende geht,  
ist es kein Sterben, sondern Erlösung.  
Wenn Ihr mich sucht,  
sucht mich in Euren Herzen.

Ein langes, erfülltes und naturverbundenes Leben ist friedvoll zu Ende gegangen. Traurig, aber mit vielen schönen Erinnerungen, nehmen wir Abschied von meinem Ehemann, unserem Papi, Grosspapi und Schwiegervater



## Johann Jakob Oettli

24. April 1937 – 26. Oktober 2023

In Liebe  
Deine Familie  
Anna Oettli-Birrer  
Katrin und André Michel mit Thierry und Luc  
Sarah und Adi Ott mit Céline  
Christel Michel  
Robert Ott und Claudia Müller

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Traueradresse: Anna Oettli-Birrer, Lincolnweg 13, 8840 Einsiedeln

## TODESANZEIGEN

### Annahmeschluss

ist am Montag und Donnerstag spätestens um 12 Uhr.

Nach Voranmeldung bis 15 Uhr möglich.

Telefon 055 418 95 60  
inserate@einsiedleranzeiger.ch